

Baustellensommer in der »City«

Vollsperrung der Kreuzung Ravensberger Straße und Mühlenstraße ab 28. Juli für fünf Wochen

Von Klaus Münstermann

Werther (WB). Auf massive Verkehrsbehinderungen müssen sich die Wertheraner vom 28. Juli an in der Innenstadt einstellen. Am Donnerstag der kommenden Woche werden in der Ravensberger Straße sowie der Mühlenstraße Bauzäune aufgestellt, um mit Pflasterarbeiten in diesem Bereich beginnen zu können. Die Vollsperrung ist bis zum 2. September vorgesehen.

Zwei neue Übergänge

Die Ravensberger Straße wird dabei praktisch durchtrennt. Die Bauzäune werden jeweils auf Höhe der Geschäfte Kik auf der einen und Leidinger auf der anderen Seite aufgestellt. Eine Durchfahrt ist dann nicht mehr möglich. Zudem wird in der Mühlenstraße ab Bitcom gesperrt sein. In dem Kopfsteinpflasterbereich werden zwei eineinhalb Meter breite barrierefreie Übergänge installiert, die vor allem Rollstuhlfahrern und Rollatoren eine Überquerung der Straßen vereinfachen.

Stadtfest-Umleitungen

Die erforderlichen Umleitungen sind den Wertheranern vom Stadtfest bekannt. Von der Straße »Wellenpöhlen« wird das Altenheim mittels Einbahnstraßenregelung erreichbar sein. Über die Straße »Am Bach« geht es zurück auf die »Wellenpöhlen«. Auch das Rathaus sowie die Parkplätze der Sparkasse können nur so angesteuert werden. Die Bürgerbushaltestelle »Stadtmitte« wird ein paar Meter in Richtung Alte Post/Adler-Apotheke verlegt. An den Ab-



Fünf Wochen Vollsperrung: Vom 28. Juli an werden an der Ravensberger Straße/Mühlenstraße Pflasterarbeiten durchgeführt. Foto: Münstermann

fahrtszeiten ändert sich nichts. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es ebenfalls keine Einschränkungen.

Das sagt der Bauleiter

»Die Maßnahme war ursprünglich für die Osterferien geplant und musste wegen dringlicherer Arbeiten am Dach der Grundschule verschoben werden. Der neue Termin ist in Absprache mit den Geschäftsleuten absichtlich in die Sommerferien gelegt worden,«

sagt Jens Ellerbrock. Der 37-jährige technische Angestellte der Stadt Werther ist mit der Bauleitung betraut. Die Bauarbeiten übernimmt die Firma Brunkow aus Hüllhorst, die bereits im vergangenen Jahr die Sanierungsarbeiten im Aufmündungsbereich Ravensberger Straße/Bahnhofstraße ausgeführt hat. Die lange Bauzeit von fünf Wochen erklärt Ellerbrock so: »Es wird nicht nur neu gepflastert, sondern auch der Untergrund mit einem Geogitter und Geovlies erneuert, um eine bessere Lasten-

verteilung zu erreichen. Davon sind 265 Quadratmeter betroffen.« Die Baukosten sollen 50 000 Euro betragen. Für Fragen steht Jens Ellerbrock jederzeit bereit, ☎ 052 03/705 68.

Weitere Baumaßnahmen

Fräs- und Asphaltierungsarbeiten werden vom **Dienstag, 26. Juli**, an im Stadtgebiet durchgeführt. Betroffen sind die Straßen Bahnbreite, Dammstraße, Grünstraße, Schlossstraße, Schwarzer Weg

und Onsingstraße. Die Arbeiten werden vermutlich eine Woche dauern. Ortskundige werden gebeten, die betroffenen Bereiche zu umfahren, weil es zu Verkehrsbehinderungen kommen kann.

Zudem werden vom **Mittwoch, 27. Juli**, an Straßenunterhaltungsarbeiten für die geplante Dauer von zwei Wochen durchgeführt. Betroffen sind die Schlossstraße, Grünstraße, Siegfriedstraße sowie der Grenzweg. Die Stadt bittet darum, sich während der Sanierung an das Parkverbot zu halten.

Freitag
22.
Juli

203. Tag des Jahres
162 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 29

05:33 Uhr 21:32 Uhr
23:42 Uhr 13:45 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



»Ein Dorf wird Kunst«

Werther/Suttorf (WB). Für Kunstfreunde lohnt sich von heute bis Sonntag, 24. Juli, ein Ausflug über die Landesgrenze. Die Straßen und Höfe des Meller Ortsteils Suttorf werden zur Ausstellungsfläche, wenn unter dem Motto »Ein Dorf wird Kunst« Skulpturen aus Stein, Holz und Metall, Gemälde, Stoffmalerei und Schmuck gezeigt werden. Der Bürgerverein Suithorpa hat 20 Künstler, darunter aus dem Altkreis Halle Bildhauer Karl-Heinz Gödecke (Halle), Goldschmiedemeisterin Ilia Kröger und Objekt-Künstler Jochen Eilert (beide Werther), eingeladen. Exponate auszustellen und neue Werke entstehen zu lassen. Das Kunstfest wird heute um 18 Uhr eingeläutet.

Familien-Nachrichten

Geburtstage

Adolf Petrich, Schwarzer Weg 14, 89 Jahre.
Dietmar Belling, Kök 6, 75 Jahre.
Gisela Wefing, Zur Landwehr 1, 71 Jahre.

Notdienste

Apotheke

Westfalen-Apotheke in Borgholzhausen, Kaiserstraße 11-15, ☎ 0 54 25 / 13 37.

Ärztlicher Notfalldienst

☎ 01 80 / 50 44 100 (14ct/min aus dem dt. Festnetz od. 42ct/min mobil).

Notdienstpraxis am Haller Krankenhaus: 18 bis 21 Uhr geöffnet.
Privatärztlicher Notfalldienst, Patientenfahrtdienst: 0800 / 66 46 396.

Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Gütersloh: Beratung bei akuter und chronischer psychischer Erkrankung, Suchterkrankung sowie in Krisensituationen 8 bis 15 Uhr ☎ 0 52 41/85 17 18.

Einer geht durch die Stadt

... und hört jemanden von seinen Urlaubsplänen in der kommenden Woche auf Norderney erzählen. Das Wetter soll besser werden, hofft auch für sich EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0 52 01 / 81 11 18
Fax 0 52 01 / 81 11 55
vertrieb@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 01 / 81 11 10
Fax 0 52 01 / 81 11 55
anzeigen-halle@westfalen-blatt.de

Sekretariat Lokalredaktion
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Ilona Wieroschewski 0 52 01 / 81 11 20
Erika Gerling 0 52 01 / 81 11 20
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sekretariat-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Marco Purkhart 0 52 01 / 81 11 25
Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23
Fax 0 52 01 / 81 11 66
werther@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Gunnar Feicht 0 52 01 / 81 11 27
Stephan Arend 0 52 01 / 81 11 23
Klaus Münstermann 0 52 01 / 81 11 23
Fax 0 52 01 / 81 11 66
sport-halle@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Mezzosopranistin Inka Noack kommt

Werther/Bielefeld-Schröttinghausen (WB). Frei nach dem Motto des bekannten Genies Wolfgang Amadeus Mozart »Musik darf das Ohr nie beleidigen, sondern muss vernügen« präsentiert die Mezzosopranistin Inka Noack am Freitag, den 29. und Samstag 30. Juli, jeweils um 20 Uhr, einen erfrischenden Sommerabend mit klas-

sischer Musik in den zum Konzerthaus geschmückten Räumlichkeiten der Rosen-Gärtnerei Steffen in Bielefeld-Schröttinghausen. Seit mehr als fünf Jahren treten die gebürtige Stuttgarterin Inka Noack und die georgische Pianistin Irine Gorgadze in ihrer Wahlheimat Ostwestfalen erfolgreich mit konzeptuellen Liederabenden auf. Die

musikalischen Meisterwerke werden durch Erzählungen in ihren zeitlichen Kontext eingebettet. Wortgewandt und charmant präsentiert Inka Noack Anekdoten und Zitate aus dem Leben der jeweiligen Komponisten.

Karten gibt es im Vorverkauf bei Rosen Steffen, Kampheide 11 in Bielefeld, ☎ 052 03/88 41 51.

Pfützen helfen Schwalben

Aktionstag zu heimischen Vögeln mit Kirchturmbesteigung

Werther (jb). 20 Mauersegler hat Vogel-Experte Tobias Linneweber dieses Jahr gezählt, ein bisschen wenig für ein Elftausend-Seelenstädtchen. Das haben auch die Wertheraner erkannt und sind zahlreich zum Aktionstag der Mauersegler und Schwalben erschienen, um sich über Hilfsmöglichkeiten zu informieren.

Etwa 40 Interessierte sind auf dem Gemeindehausvorplatz erschienen, von hier aus starteten die Besucher zu den verschiedenen Programmpunkten. Direkt am Gemeindehaus stehen Infotafeln für einen ersten Überblick bereit, die Experten Werner Schröder, Simone Marquardt und Andreas Bader kommen mit den Besuchern direkt ins Gespräch.

Eine beliebte Frage ist dabei: Wie kann ich den Schwalben und Mauersegler einen Brutplatz bieten? Die moderne Bauweise heutiger Architektur mache natürliche Unterschlüpf im Gebäude immer seltener, neben versicherungstechnischen Gründen sind auch Isolierung und Energieersparnis Gründe, weswegen Nester im Dachstuhl für viele Besucher keine Option mehr seien. Eine bekannte Lösung sind da die außerhalb angebrachten Brutkästen an der Hauswand, welche aber nicht jedermann ansprechen. Eine Alternative sind die so genannten »Schwalbenpfützen«: »Da Schwalben ihre Nester aus Lehm bauen, können wir

ihnen künstliche Pfützen mit Lehm anbieten, das hilft ihnen bei trockenem Wetter beim Nestbau«, erklärt Simone Marquardt. Da in den letzten Jahren die Zahl der an Gebäude brütenden Vogelarten stetig abgenommen habe, bestehe nun dringend Handlungsbedarf. Einen tollen Brutplatz mitten in der Innenstadt bietet bereits die St. Jacobi Kirche. Bei einer Kirchturmbesteigung konnten sich die Besucher eines der Nester der Mauersegler im Glockenturm anschauen.

»Hier in der Kirche haben vier Brutpaare, und alle haben vier Junge bekommen«, berichtet Tobias Linneweber, der die Besucher

in den Turm geführt hat. Vor der Kirche präsentiert die Umwelt AG der Peter-August Böckstiegel Gesamtschule ihr ganz besonderes Vogelkonzept: »Über den Brutkästen der Gesamtschule haben wir einen Lautsprecher angebracht, der die Rufe der Jungtiere abspielt«, berichtet Marius Gaesing. So haben die findigen Jugendlichen schon drei Brutpaare angezogen. Mit einem selbstgebauten ferngesteuerten Spiegel können sie außerdem in die Kästen schauen und kontrollieren, ob ihr System funktioniert. Die bis jetzt noch unbewohnten Nistkästen wollen die Schüler aber auf jeden Fall noch voll bekommen.



Drei engagierte Vogelfreunde: (von links) Dominick Krüger, Leon Paul Rother und Marius Gaesing von der Umwelt AG der Gesamtschule Werther haben ihr Spiegelsystem mitgebracht und ihr Konzept der Nesthilfe vorgestellt. Foto: Jannis Beutel



Der Polizist Fritz, gespielt von Tabea Ellersiek (Foto) und Annika Wittenborg, präsentierte sich anfangs als etwas dümmlicher Amtsinhaber, zeigte gegen Ende aber seine wahren Fähigkeiten. Foto: Beutel

Der Rattenfänger von Werther

EGW-Unterstufenchor begeistert mit Musical

Werther (jb). Aufwendige Masken und große Kulissen im Gemeindehaus: Der Unterstufenchor des Evangelischen Gymnasiums Werther hat etwa 200 Zuschauer mit einer modernen Neuauflage der Sage »Der Rattenfänger von Hameln« begeistert.

Die 37 Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klasse haben das ganze Halbjahr für diese Aufführung geprobt, die sie am Mittwoch und Donnerstag aufgeführt haben. Zusammen mit dem Kunstkurs der Oberstufe, der für das Bühnenbild, die Maske und die Abendpielleitung zuständig war, haben sie eine stimmige Neuauflage präsentiert.

In dem Stück hat die Stadt Werther ein Problem mit der steigenden Zahl von Ratten. Der fiktive Senat von Werther engagiert daraufhin einen Rattenfänger, der die Plagegeister ein für alle Mal einfangen solle. Doch damit lassen sich die schlauen Ratten nicht so einfach einfangen. Sie bestellen ebenfalls einen Rattenfänger in die Stadt, den sie flugs mit dem echten austauschen. Anstatt die kleinen Nager zu fangen, macht der Neue allerdings Jagd auf die Kinder der Stadt und

entführt Sie in das »In und Out«-Land, ein wahres Paradies. Doch hier verlieren die Entführten kurzerhand ihr eigenes Ich, werden aber glücklicherweise am Ende von dem erst von allen für etwas dumm gehaltenen Polizisten befreit.

Die jungen Schauspieler hatten das Musical von Michael Fricke passend in Szene gesetzt und prangern eine »verrottete« Gesellschaft an, die von glatten, korrupten Ratten in Politik und Industrie durchzogen sei. »Immer feste in die eigene Tasche«: Diese Liedpassage zeigte in bissiger Art und Weise auch Gesellschaftskritik. Die Charaktere begeisterten durch tolle Details wie einen ostfriesischen Akzent oder ein hämisches Lachen nach jedem Satz, die auch von dem einen oder anderen Texthänger in Lied und Schauspiel nicht getrübt wurden.

Der Kunstkurs hatte mit seiner Arbeit hinter der Bühne einen reibungslosen Ablauf garantiert und mit seinem Bühnenbild eine grandiose Kulisse geboten. Das haben auch die Zuschauer anerkannt und zollten den jungen Schauspielern ihren Respekt mit einem donnernden Applaus.